

REACH · EU-VERORDNUNG 2023/1464

Neue Formaldehyd-Grenzwerte für die Industrie.

Dieses Dokument fasst zusammen, welche Grenzwerte, Fristen und Prüfnormen ab 2026 gelten und wie Sie in Ihrer Produktion REACH-konform prüfen.

VERBINDLICH AB **6. August 2026**

BETROFFENE BRANCHEN

- Holzwerkstoff- & Möbelindustrie
- Bau- & Baustoffindustrie
- Textil- & Lederindustrie

REACH-Konformität in der Holzwerkstoff- und Möbelindustrie

Neue Formaldehydgrenzwerte ab 2026: Fagus-GreCon liefert die Messlösung

Ab August 2026 gelten erstmals EU-weit verbindliche Grenzwerte für Formaldehydmissionen aus Möbeln und Holzwerkstoffen. Die Uhr läuft. Fagus-GreCon begleitet Unternehmen auf dem Weg zur REACH-Konformität: mit validierten Prüfsystemen, Normen-Know-how aus erster Hand und einem durchgängigen Lösungsangebot für Labor und Produktion.

Formaldehyd im Fokus der EU-Gesetzgebung

Formaldehyd (HCHO) ist seit Jahrzehnten ein unverzichtbarer Baustein der Holzwerkstoffindustrie. Harnstoff-Formaldehyd-Harze dienen als Bindemittel in Spanplatten, MDF und Sperrholz und damit in einem Großteil der weltweiten Möbel- und Innenausbauproduktion. Doch der Stoff steht unter wachsendem regulatorischem Druck: Die EU stuft Formaldehyd seit 2014 als krebserzeugend der Kategorie 1B ein, bereits niedrige Konzentrationen können Schleimhäute reizen und die Innenraumluftqualität dauerhaft beeinträchtigen.

Mit der **Verordnung (EU) 2023/1464**, die den Anhang XVII der REACH-Verordnung aktualisiert, reagiert die EU auf diesen Befund. Erstmals gelten ab August 2026 EU-weit einheitliche Emissionsgrenzwerte für nahezu alle Erzeugnisse, aus denen Formaldehyd freigesetzt werden kann, ein Paradigmenwechsel, der weit über die bislang bekannten nationalen Regelwerke hinausgeht.

REACH markiert den Übergang von der Stoffkontrolle zur Emissionskontrolle am fertigen Produkt. Das ist ein fundamentaler Wandel für die gesamte Lieferkette.

Was REACH konkret fordert

Der Ansatz der neuen Regelung ist konsequent produktbezogen: Maßgeblich ist nicht der eingesetzte Rohstoff, sondern die tatsächlich gemessene Emission des fertigen Erzeugnisses unter definierten Prüfbedingungen. Damit rücken Qualitätssicherung, Messtechnik und Dokumentation in den Mittelpunkt der Compliance-Strategie.

GRENZWERTE IM ÜBERBLICK · GÜLTIG AB AUGUST 2026

Holzwerkstoffe & Möbel	≤ 0,062 mg/m ³
Fahrzeuginnenraum (ab August 2027)	≤ 0,062 mg/m ³
Alle anderen Erzeugnisse	≤ 0,080 mg/m ³

Für Hersteller bedeutet das: Sie müssen belastbare Messdaten vorlegen können, Prüfprozesse in die laufende Qualitätssicherung integrieren und eine lückenlose Dokumentation entlang der Lieferkette sicherstellen. Unternehmen, die diese Strukturen frühzeitig aufbauen, verschaffen sich nicht nur regulatorische Sicherheit, sondern auch einen klaren Wettbewerbsvorteil.

Prüfmethoden: Referenz und Produktionskontrolle

REACH definiert seine Grenzwerte auf Basis von Referenzkammerprüfungen unter exakt festgelegten Klimabedingungen (23 °C, 45 % r. F., Luftwechselrate 1 h⁻¹). Die einschlägigen Normen sind **EN 717-1** und **EN 16516**, wobei EN 717-1 als direkteste Referenz gilt. Diese Kammertests dauern bis zu 28 Tage und sind für die laufende Produktionskontrolle nicht geeignet.

In der Praxis hat sich daher ein zweistufiges Vorgehen etabliert. Referenzmessungen bilden die rechtliche Grundlage; für die Produktionsüberwachung kommen schnelle, korrelierte Prüfverfahren zum Einsatz:

ISO 12460-3:2023 Gasanalysemethode, 4 h Prüfzeit, bewährt in der europäischen Holzwerkstoffindustrie

ISO 12460-2:2025 Kleinkammerprüfverfahren, Messzeit ca. 15 Minuten, Laser-basiert

Entscheidend ist die Korrelation: Nur wenn die Ergebnisse der Schnellmethode systematisch mit Referenzwerten abgeglichen sind, können sie zuverlässig zur Bewertung der REACH-Konformität herangezogen werden. Dieser Abgleich liefert zudem den **QCL-Wert** (Quality Control Limit), unterhalb dessen die Einhaltung des REACH-Grenzwertes sicher gewährleistet ist.

Fagus-GreCon: Expertise und zukunftssichere Lösungen

Fagus-GreCon ist seit Jahrzehnten weltweit führend in der Entwicklung und Herstellung von Systemen zur Formaldehydemissionsmessung. Hunderte von Messsystemen sind international im Einsatz, in Holzwerkstoffwerken, Möbelfabriken, Prüflaboren und Forschungseinrichtungen. Fagus-GreCon ist aktives Mitglied internationaler Normungsgremien und gestaltet die technischen Standards, nach denen die Branche prüft, von Grund auf mit.

So sind die GASANALYSER-Systeme der aktuellen Generation vollständig konform mit ISO 12460-3:2023 und ISO 12460-2:2025 und damit **READY4REACH** für die werkseigene Produktionskontrolle.

Die GASANALYSER-Familie

GASANALYSER / GASANALYSER SL **LABORSTANDARD**

Arbeitet nach ISO 12460-3:2023, international anerkannt (CARB, EPA TSCA Title VI). Die SL-Variante ersetzt die klassische Nasschemie durch einen vollautomatischen Laserabsorptionsanalysator, ohne chemische Reagenzien und ohne manuelle Analyseschritte. Das Ergebnis: höhere Messqualität, geringerer Laboraufwand, maximale Reproduzierbarkeit.

GASANALYSER MC **15 MINUTEN**

Arbeitet nach ISO 12460-2:2025 mit Laserspektroskopie in einer elektropolierten Mikro-Emissionsprüfkammer, vollständig chemikalienfrei, mit automatisierter Luftfeuchterege lung und einer Zykluszeit von nur 15 Minuten pro Probe. Ideal für Labore mit hohem Probenaufkommen, CARB-anerkannt.

GASANALYSER IL **INLINE ECHTZEIT**

Ergänzt die Laboranalytik um eine kontinuierliche Inline-Überwachung, typischerweise an der Absaugung einer Diagonalsäge montiert. Misst Formaldehydtrends in Echtzeit direkt aus der Prozessluft. Schwankungen werden erkannt, bevor fehlerhafte Chargen entstehen. Das reduziert Ausschuss und stabilisiert die Produktion.

Ob Labormessung nach ISO 12460-3 oder Inline-Monitoring in der laufenden Produktion: Die GASANALYSER-Familie bietet für jede Anforderung die passende Lösung.

Vier Bausteine einer REACH-konformen Prüfstrategie

Die Einhaltung der neuen REACH-Grenzwerte ist kein einmaliger Akt, sondern ein systematisch aufgebauter Prozess. Fagus-GreCon empfiehlt Herstellern vier Bausteine:

1

Referenzbasis schaffen

Referenzkammerprüfungen nach EN 717-1 als rechtlich verbindliche Grundlage etablieren, im eigenen Labor oder über akkreditierte Prüfinstitute.

2

Schnellmethoden korrelieren

Produktionsnahe Verfahren (ISO 12460-3 oder ISO 12460-2) mit Referenzwerten abgleichen und den QCL-Wert für die laufende Überwachung bestimmen.

3

Prüfroutinen definieren

Feste Prüfintervalle, einheitliche Probenentnahme und konsistente Konditionierung sicherstellen und regelmäßige Referenzprüfungen zur Validierung einplanen.

4

Dokumentation sicherstellen

Alle Messergebnisse systematisch erfassen, rückverfolgbar speichern und jederzeit gegenüber Kunden und Behörden vorlegen können.

Fazit

REACH ist mehr als eine regulatorische Pflichtübung. Die neuen Formaldehydgrenzwerte schaffen europaweit einheitliche Wettbewerbsbedingungen, erhöhen die Transparenz entlang der Lieferketten und stärken das Vertrauen von Endkunden und Handelspartnern. Hersteller in der Holzwerkstoff- und Möbelindustrie, die ihre Prüfstrategie jetzt aufbauen, sind gut positioniert: technisch, rechtlich und am Markt.

Mit der GASANALYSER-Familie bietet Fagus-GreCon die messtechnische Grundlage dafür: normkonform, praxiserprobt und bereit für REACH.

Interesse? Sprechen Sie uns an.

Unsere Messtechnikexperten beraten Sie zur passenden Prüfstrategie für Ihr Werk, von der ersten Einschätzung bis zur laufenden Produktionskontrolle. Fagus-GreCon Greten GmbH & Co. KG · www.fagus-grecon.com · Messtechnik & REACH-Lösungen